



EUROPA

**Zehnter Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa
Zweite Tagung**

Ljubljana, Slowenien, 26.–27. November 2002

EUR/RC52/SC(2)/REP
9. April 2003
31021
ORIGINAL: ENGLISCH

BERICHT ÜBER DIE ZWEITE TAGUNG

Eröffnung der Tagung

1. Der Zehnte Ständige Ausschuss des Regionalkomitees (SCRC) kam am 26. und 27. November 2002 in Ljubljana zu seiner zweiten Tagung zusammen. Der Vorsitzende, Dr. Jarkko Eskola, hieß die erstmalig teilnehmenden Mitglieder willkommen.
2. Der Regionaldirektor berichtete über Schwerpunktaktivitäten des Regionalbüros für Europa (EURO) seit der zweiundfünfzigsten Tagung des Regionalkomitees (RC52). In enger Zusammenarbeit mit dem WHO-Hauptbüro sei der WHO-Bericht über Gewalt und Gesundheit¹ veröffentlicht worden. Ein Koordinationstreffen mit der Europäischen Kommission im Regionalbüro für Europa sei ebenfalls unter Beteiligung von Kollegen aus dem Hauptbüro abgehalten worden. Eine Reihe westeuropäischer Staaten habe die WHO um Unterstützung bei dem Entwurf neuer nationaler Public-Health-Konzepte gebeten und am Vortage sei dem finnischen Minister für Gesundheit und Soziales offiziell eine WHO-Studie über die Gesundheitsförderungs politik seines Landes übergeben worden. Der Europäische Beratungsausschuss für Gesundheitsforschung, eine kleine Expertengruppe, die sich gegenwärtig mit der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Public-Health-Bereich befasse, habe vom 19. bis 22. November im Regionalbüro getagt. Der Regionaldirektor habe am 13. und 14. November an einer Tagung des Globalen Kabinetts der WHO in Neu Delhi teilgenommen.

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

3. Dr. Božidar Voljč wurde einstimmig zum Stellvertretenden Vorsitzenden des SCRC gewählt.

Annahme des Entwurfs des Berichts über die erste Tagung

4. Der Entwurf des Berichts über die erste Tagung wurde ohne Änderungen angenommen, obwohl ein Mitglied (das an der Tagung nicht teilgenommen hatte) nicht der Ansicht beipflichtete, dass das Thema Armut kein gesonderter Punkt der Tagesordnung des RC53 sein solle.

Ausblick auf die Tätigkeit von SCRC und Sekretariat im Anschluss an RC52

Bericht des Regionaldirektors (*Resolution EUR/RC52/R1*)

Strategie zu nichtübertragbaren Krankheiten

5. Der Ausschuss wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass das Regionalbüro im Bereich nichtübertragbarer Krankheiten unterfinanziert sei, dass aber zusammen mit dem Cluster im Hauptbüro an einer Lösung des Problems gearbeitet werde.

Konferenz über psychische Gesundheit

6. Die Anregung, die für 2005 vorgesehene Konferenz unter das Motto „Konzepte zur psychischen Gesundheit in Europa“ zu stellen, wurde vom Ausschuss als Möglichkeit gutgeheißen. Der Ausschuss begrüßte die Herangehensweise, vorbereitende Tagungen in unterschiedlichen Teilen der Region durchzuführen, und sprach sich für eine Vorbereitungskonferenz in einem mittel- oder osteuropäischen Land aus, wobei die besonderen Charakteristika der psychischen Gesundheit in Ländern im wirtschaftlichen Umbruch im Mittelpunkt stehen sollten.

¹ KRUG, E. ET AL., ED. *World report on violence and health*. Genf, Weltgesundheitsorganisation, 2002.

Zentrale Anlaufstelle zur Informationsbeschaffung

7. Der Ausschuss erkannte die Vorrangigkeit der Arbeit des Regionalbüros im Bereich Information an, da sich jegliches Handeln im Public-Health-Bereich auf wissenschaftlich fundierte Forschung stützen müsse. Er nahm erfreut zur Kenntnis, dass das Regionalbüro am Ideenwettbewerb der Europäischen Kommission mit Projektvorschlägen teilgenommen habe.

Zertifizierung der Europäischen Region der WHO als von endemischen Polio-Wildviren freies Gebiet (Resolution EUR/RC52/R2)

8. Der Ausschuss erkannte in den hohen Grenzkosten der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Poliofreiheit der Europäischen Region (z. B. Berichterstattung und Gegenmaßnahmen beim Auftreten von Wildvirus-Stämmen) die Notwendigkeit eines außerordentlichen, fortwährenden Engagements der Länder.

Empfehlungen der paneuropäischen FAO/WHO-Konferenz Lebensmittelsicherheit und -qualität, 25.–28. Februar 2002 (Resolution EUR/RC52/R3)

9. Der Ausschuss wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen ihre Bereitschaft bestätigt habe, mit dem Regionalbüro im Bereich Lebensmittelsicherheit zusammenzuarbeiten. Gute fachliche Beziehungen würden auch mit der Europäischen Kommission unterhalten.

Programmhaushaltsvoranschlag für 2004–2005 (Resolution EUR/RC52/R4)

10. Drei der vier durch das RC52 zum Ausdruck gebrachten Bedenken seien berücksichtigt worden oder würden berücksichtigt werden: Eine „transparentere“ Darstellung von ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsmitteln sei angestrebt worden und die Generaldirektorin schlage einen Gesamtanstieg des Haushalts um 4% vor, von denen 2% auf die Inflation zurückzuführen seien und 1,8% auf den erwarteten Lohnanstieg der Mitarbeiter des höheren Dienstes. Von den 5 Millionen US-\$ nicht gebundener Mittel gingen 1,5 Millionen US-\$ nach Ost-Timor. Die verbleibenden 3,5 Millionen US-\$ würden unter den vier Regionen verteilt, deren Haushalte als Folge der Resolution WHA51.31 gekürzt worden seien.

11. Der Ausschuss wiederholte, dass die Europäischen Mitgliedstaaten weiterhin voll hinter der Umsetzung der Resolution WHA51.31 stünden. Er unterstützte nachdrücklich den Ansatz, Europäische Mitglieder des Exekutivrats vor der 111. Tagung des Rats im Januar 2003 durch den Vorsitzenden und den Regionaldirektor umfassend zu informieren, und stellte fest, dass Änderungen am Haushaltsentwurf auch noch während der 56. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2003 möglich seien. In der Vorausschau auf die geplante Überprüfung der Auswirkungen von Resolution WHA51.31 durch die Weltgesundheitsversammlung im Jahr 2004 regte der Ausschuss an, dass die erforderlichen Informationen zu diesem Thema dem RC53 im September 2003 zur Beratung vorgelegt würden.

EEHC-Jahresbericht und Vierte Ministerielle Konferenz Umwelt und Gesundheit (Resolution EUR/RC52/R6)

12. Der Ausschuss begrüßte die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der WHO und der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa im Rahmen des paneuropäischen Programms Verkehr, Gesundheit und Umwelt („THE PEP“). In Bezug auf sektorübergreifende Zusammenarbeit rief der Ausschuss die Gesundheitsminister dazu auf bei der Vierten Konferenz eine herausragende Stellung einzunehmen und auf den Einfluss von Umweltfaktoren auf die Gesundheit und das Gesundheitswesen hinzuweisen.

Armut und Gesundheit – Fakten und Maßnahmen in der Europäischen Region der WHO (Resolution EUR/RC52/R7)

13. Angesichts der vom Regionalbüro in den kommenden Jahren durchzuführenden Konferenzen war sich der Ausschuss darin einig, dass es unmöglich sein könne, eine Konferenz zum Thema Armut und Gesundheit vor dem Jahr 2007 abzuhalten. Er unterstrich jedoch, dass Armut nicht isoliert betrachtet werden dürfe und dass sie bei einer großen Anzahl von Gesundheitsthemen eine Rolle spiele (u. a. bei psychischer Gesundheit und Ernährung, den Gegenständen zweier weiterer anstehender Konferenzen).

Intensivierung der Tuberkulosebekämpfung in der Europäischen Region der WHO (Resolution EUR/RC52/R8)

14. Der Ausschuss wurde über einen Arbeitsplan des Regionalbüros zur Tuberkulosebekämpfung im Jahr 2003 informiert, der auf der vom RC52 gebilligten DOTS-Strategie beruhe. Ein Mitglied machte auf die Bedrohung durch grenzüberschreitende Übertragung in Zentralasien aufmerksam und rief die Länder dazu auf, ihre Anstrengungen bei der Bekämpfung der Tuberkulose zu bündeln.

Intensivierung der HIV/Aids-Bekämpfung in der Europäischen Region der WHO (Resolution EUR/RC52/R9)

15. Vier Länder der Europäischen Region der WHO würden in der ersten Auszahlungsrunde erhebliche Mittel aus dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria erhalten. Der Ausschuss war sich darin einig, dass die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erhebliche Kapazitätsprobleme in den Mitgliedstaaten und bei der Unterstützung durch die WHO mit sich führen könne.

Intensivierung der Malariabekämpfung in der Europäischen Region der WHO (Resolution EUR/RC52/R10)

16. Der Ausschuss rief die WHO dazu auf, weiterhin die Länder bei der Malariabekämpfung zu unterstützen und eine Konzeption zur Befreiung Europas von der Malaria zu entwickeln, jetzt wo die Poliomyelitis ausgerottet sei.

17. Außerdem verließ der Ausschuss seiner Sorge Ausdruck, dass der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria nicht über eindeutige Regeln verfüge, aus denen hervorgehe, ob Länder mit mittlerem Volkseinkommen Hilfe beantragen können. Darum bat er das Sekretariat darum, den Mitgliedstaaten ein Faktenblatt zur Verfügung zu stellen und für die nächste Tagung zu dem Thema ein kurzes Informationspapier vorzubereiten.

Europäische Strategie zu Anti-Tabak-Maßnahmen (Vierter Aktionsplan für ein tabakfreies Europa (Resolution EUR/RC52/R12))

18. Der Ausschuss wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass das Regionalbüro das Abhalten weiterer teilregionaler Tagungen sowie einer Tagung der Europäischen Mitgliedstaaten vor der abschließenden Tagung des Zwischenstaatlichen Verhandlungsgremiums in Genf anbiete, zu denen Vertreter anderer Ministerien (insbesondere Außen- und Landwirtschaftsministerien) eingeladen würden.

Die Rolle des Privatsektors im Gesundheitssystem

19. Der Ausschuss erkannte an, dass der Privatsektor in den Gesundheitssystemen der Länder eine Aufgabe erfüllen könne, betonte jedoch, dass angemessene Steuerungsmechanismen erforderlich seien, um der Tendenz zur Kommerzialisierung entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Erörterung des Themas anlässlich der dritten Tagung des Neunten Ständigen Ausschusses des

Regionalkomitees im April 2002, bei der dieser festgestellt habe, dass im Gesundheitssystem für Kommerzialisierung an und für sich wenig oder kein Platz sei. Der Ausschuss begrüßte die Debatte hierzu auf dem RC52 und die gegenwärtig durch das Regionalbüro in diesem Bereich geleistete Arbeit.

Antrag von Zypern auf Überführung aus der Region Östlicher Mittelmeerraum in die Europäische Region der WHO

20. Der Ausschuss wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Ansichten des RC52 zu Resolution WHA49.6 der Generaldirektorin übermittelt worden seien. Er nahm jedoch besorgt zur Kenntnis, dass eine Überführung Zyperns (falls von der Weltgesundheitsversammlung angenommen) höchstwahrscheinlich nicht mit einem entsprechenden Transfer an Mitteln aus dem Haushalt der Region Östlicher Mittelmeerraum einhergehe. Der Regionaldirektor wurde darum dringend gebeten, hierüber weitere Gespräche mit dem Hauptquartier zu führen und die Frage in seinen Bericht über die finanziellen Aspekte der Überführung aufzunehmen, der den Europäischen Mitgliedstaaten vor der 56. Weltgesundheitsversammlung zugestellt werde.

Erste Durchsicht des Entwurfs einer vorläufigen Tagesordnung für RC53

21. Der Ausschuss war sich darin einig, dass jedes Sachthema auf der Tagesordnung des RC53 ein Element zur partnerschaftlichen Arbeit mit anderen Organisationen enthalten solle. Dadurch stehe genügend Zeit zur Verfügung, um unter der Überschrift „Grundsatz- und Sachthemen“ die folgenden fünf Themen zu berücksichtigen:

- Psychische Gesundheit,
- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen,
- Länderstrategie des Regionalbüros,
- strategische Ausrichtungen der Arbeit des Regionalbüros unter Einschluss der geografischen Streuung seiner Einheiten einschließlich der Verbindungsbüros und
- neue Ansätze einer „Gesundheit für alle“ (HFA) in der Europäischen Region.

22. Der Ausschuss stimmte auch darin überein, dass die Bewertung der Regelungen betreffend die Mitgliedschaft im Exekutivrat und die Nachbereitung der externen Evaluation der Arbeit des Regionalbüros auf dem Gebiet der Reform der Gesundheitsversorgung als Teil der Aussprache über seinen Bericht aufgegriffen werden sollten (d. h. unter Punkt 5 des Tagesordnungsentwurfs). Fortschrittsberichte zu HIV/Aids und Malaria könnten in die Ansprache des Regionaldirektors einfließen. Schließlich herrschte Einvernehmen darüber, für das RC53 keine Fachdiskussionen vorzusehen, sondern stattdessen in Zusammenarbeit mit den österreichischen Gastgebern den Besuch einer Facheinrichtung oder eine Präsentation zu arrangieren.

Evaluation der gegenwärtigen Regelung betreffend die Mitgliedschaft im Exekutivrat

23. Der Ausschuss stimmte einem Vorschlag des Vorsitzenden zu, den Unterausschuss zur Erarbeitung des Evaluationsauftrags wieder einzusetzen und darum zu bitten, auch die eigentliche Evaluation vorzunehmen. Er wolle den Bericht des Unterausschusses auf seiner dritten Tagung erörtern.

Nachbereitung der externen Evaluation der Arbeit des Regionalbüros auf dem Gebiet der Reform der Gesundheitsversorgung

24. Der Regionaldirektor berichtete, dass er den Entwurf einer Stellungnahme des Sekretariats mit dem vorherigen und jetzigen Vorsitzenden besprochen habe.
25. Der Ausschuss bat das Sekretariat die Stellungnahme fertig zu stellen und forderte den Regionaldirektor sowie den vorherigen und jetzigen Vorsitzenden dazu auf, sich gegebenenfalls mit den externen Gutachtern zu treffen. Er erwarte zu seiner nächsten Tagung einen umfassenden Bericht.

Mit den Europäischen Mitgliedern des Exekutivrats im Januar 2003 zu besprechende Themen

26. Gewohnheitsgemäß treffen sich der Regionaldirektor und der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses oder sein Stellvertreter mit den Europäischen Mitgliedern am Vorabend der Exekutivratstagung im Januar. Von besonderem Interesse für die Europäische Region seien auf der Tagesordnung von EB111 der Programmhaushaltsvoranschlag für den Zeitraum 2004–2005 (Punkt 4), die Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme (5.4), die Strategie für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (5.5), die Umsetzung der Empfehlungen des *World report on violence and health* (5.9) und die Beitragsbemessungen (6.1). Ein Mitglied regte an, als Thema das Internationale Jahr des Trinkwassers (2003) hinzuzufügen; es wurde angemerkt, dass dieses Thema bei der Zusammenkunft am Vorabend angesprochen werden könne oder dass das Mitglied der Generaldirektorin schriftlich einen Vorschlag zur Aufnahme in die Tagesordnung machen könne.
27. Außerdem sei die Nominierung zum Posten des Generaldirektors von besonderem Interesse für die Mitgliedstaaten der Europäischen Region. Der Ausschuss wurde darüber informiert, dass neun Kandidaturen eingegangen seien, darunter eine aus einem europäischen Land. Der Ausschuss verließ seinem Wunsch nach einem Kandidaten mit Public-Health-Erfahrung Nachdruck.

Aufgaben des Verbunds nationaler Ansprechpartner der Europäischen Strategie zu Anti-Tabak-Maßnahmen

28. Der Ausschuss unterstützte die Formulierung der Aufgaben in Dokument EUR/RC52/SC(2)/7 mit einer Änderung: Das Ende des Abschnitts 3 solle lauten: „...die Unterstützung von wichtigen nationalen und internationalen Fachleuten und Einrichtungen zu gewinnen und auf Länderebene Kompetenzen im Bereich Anti-Tabakmaßnahmen zu entwickeln.“
29. Außerdem bat der Ausschuss das Sekretariat darum, für die nächste Tagung eine Übersicht der nationalen und fachlichen Ansprechpartner und Kontakte für jedes Programm und jedes Land der Region auszuarbeiten. Ein solches Papier könne dem Regionalkomitee dienlich sein, wenn es beim RC53 den Tagesordnungspunkt Ressourcen des Regionalbüros außerhalb Kopenhagens erörtere.

Vorschläge der Region für durch Wahl zu vergebene Ämter bei der WHA56

30. Der Ständige Ausschuss bat den Unterausschuss zur Mitgliedschaft im Exekutivrat die herkömmliche Praxis, bestimmte Ausschusssitze den Ländern mit semi-permanenter Mitgliedschaft im Exekutivrat vorzubehalten, zu überprüfen und Änderungsvorschläge zu entwickeln.

Sonstige Angelegenheiten

31. Der Ausschuss bedauerte den Umstand, dass es aufgrund von Haushaltsbeschränkungen in der Europäischen Region der WHO kein Programm zum Thema Altern gebe. Unter den gegebenen Umständen werde der Regionaldirektor eindringlich gebeten, die medizinischen Aspekte des Alterns in alle einschlägigen Programme mit einzubeziehen, namentlich in solche, die sich mit nichtübertragbaren Krankheiten und psychischer Gesundheit befassen.